

## Abschlussklasse 2018



Im Dezember verließ uns die Abschlussklasse 2018, ein guter Zeitpunkt, um Resüme zu ziehen. Die Klasse hatte bei ihrem Eintritt in die DMA nach der Grundschule im Durchschnitt 54 Punkte, was einer Durchschnittsnote von einem glatten C entspricht. Ein C lässt sich im deutschen Schulnotensystem etwa mit der Note 3 gleichsetzen. In den folgenden Jahren lag die Durchschnittsnote der Klasse zwischen einem C und einem C-. Die letzte Klasse (Form 4) schlossen die Schülerinnen mit einem Klassendurchschnitt von D+, also 4+ im

deutschen Schulnotensystem, ab. Mit diesem Ergebniss wurden wir im Msambweni Subcounty die Schule, die sich am meisten verbesserte. Insgesamt erreicht unsere Schule im Ranking von 23 Schulen des Subcountys den fünften Platz.

Die Klasse machte die Schule sehr stolz, denn es gab zwei Schülerinnen, die sich für die Universität qualifizierten. Die besten Schülerinnen der Klasse waren Jackline mit einem B- (2-) und Kwamboka mit einem C+ (3+). Beide bewerben sich aktuell auf Studienplätze an unterschiedlichen Universitäten. Wir wünschen ihnen viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg!

Auch die Leistungen in den einzelnen Unterrichtsfächern waren sehr ermutigend. Das erste Mal schnitten Schülerinnen gut in Mathematik ab. Fünf Schülerinnen erreichten hier ein C (3) oder sogar eine bessere Note. Ebenso schnitt die Klasse sehr gut in christlicher Religion und Geschichte ab.

Insgesamt war die Klasse sehr umgänglich, was sich seit Form 1 zeigte. Die Gruppe arbeitete meist harmonisch untereinander und mit den Lehrern. Doch nicht nur in den wissenschaftlichen Unterrichtsfächern war die Klasse vorbildlich. Die Mädchen unserer letzten Abschlussklasse waren auch mit einem sportlichen Talent gesegnet. In der Klasse gab es Schülerinnen, die gut in Basketball sowie in Volleyball waren. Das zeigte sich besonders darin, dass sie im Juli 2018 die Coast Private Schools Games, einem regionalen Wettbewerb der Privatschulen, für unsere Schule gewannen.

Für die guten Leistungen, die die Schülerinnen erbrachten und den Erfolg unseres Mentorenprogramms durch die Lehrkräfte konnten wir zur Freude aller den Lehrern einen Leistungsbonus zahlen. Aktuell versuchen wir, möglichst alle Mädchen aus der Abschlussklasse in Ausbildungs- oder Weiterbildungsmaßnahmen unterzubringen und wünschen ihnen natürlich alles Gute für die Zukunft.

### Neue Schulleitung

Eine wesentliche Veränderung in der Schule ist, dass wir seit Anfang des Jahres einen neuen Schulleiter haben.



Nach vielen Veränderungen in den letzten Jahren hat nun Mr. Njuguna am 04.01.2019 die Stelle angetreten. Er unterrichtet Geographie und gibt christlichen Religionsunterricht. Bereits vor seiner Anstellung bei uns war Mr. Njuguna für mehr als zwei Jahre als Schulleiter an einer Schule in Laikipia in Zentralkenia tätig und ist nun extra für die Stelle in unserer Schule an die Küste gezogen.

Mr. Njuguna berichtet, er habe einen guten ersten Eindruck von der Schule und sei sehr zufrieden. Ihm gefällt nach eigener Aussage vor allem die Grundidee, Mädchen aus wirtschaftlich schwachen Familien zu fördern und ihnen eine neue Perspektive für die Zukunft zu geben. Kwale County sei nach Mr. Njuguna einer der ärmsten Distrikte in Kenia und nur sehr wenige Schüler/innen würden es an die Universitäten des Landes schaffen. Daher sei es ihm persönlich ein Anliegen, gerade hier zu unterrichten und unsere Mädchen zu unterstützen.

Wir hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit Mr. Njuguna und heißen ihn herzlich an unserer Schule willkommen.

### Kenya Universities and Colleges Central Placement Service (KUCCPS)

Eines unserer größeren Anliegen in letzter Zeit war es, die Schülerinnen aus der letzten Abschlussklasse im zentralen Universitäts und College Platzierungsprogramm (KUCCPS) zu registrieren.

Möchte man in Kenia nach der Schule eine Uni oder ein College besuchen, dann ist so eine Registrierung unerlässlich. Das System erfasst alle Daten der Schüler/innen, inklusive Abschlussnoten. Dann werden je nach Durchschnitt des Abschlusszeugnisses unterschiedliche Optionen freigeschaltet. Die Durchschnittsnote entscheidet darüber, ob man die Universität oder ein College besuchen kann oder für eine eher handwerklich orientierte Ausbildung in Frage kommt.



Die Schüler/innen müssen sich für vier verschiedene Kurse entscheiden, eine gewisse Gebühr bezahlen und werden dann nach Ablauf der Frist einer Uni oder einem College zugewiesen.

Dies ist ein recht komplizierter Prozess, in den wir uns tagelang einarbeiten mussten und der für unsere Mädchen ohne Unterstützung sicherlich ein Buch mit sieben Siegeln gewesen wäre. Wir

haben also gemeinsam mit ihnen Kurse ausgewählt und hoffen nun, dass jede ihre Wunsch-Kurse auch bekommt.

Hoffentlich haben wir also bald ganz viele ehemalige Absolventinnen, die Lehrerinnen, Sekretärinnen, Tour Guides, Business Managerinnen etc. werden!

### Eingangsklasse

Auch dieses Jahr durften wir wieder eine große Zahl neuer Schülerinnen zu Beginn des neuen Schuljahres begrüßen. Insgesamt 39 Mädchen konnten wir in diesem Jahr in der Diani Maendeleo Academy aufnehmen.

Die neue Klasse hat sich schnell zusammengefunden und es sind bereits zahlreiche Freundschaften zwischen den Schülerinnen



entstanden. Der Klassenlehrer Mr. Athuman ist sehr zufrieden mit seiner Klasse. Er sagt, es gäbe keine Probleme, die Stimmung unter den Mädchen sei harmonisch und dass er große Hoffnungen in seine Klasse setze.

Bei den ersten benoteten Gruppenarbeiten haben die Mädchen bereits beweisen müssen, was sie gelernt haben. Mr. Atumans Hoffnungen wurden nicht enttäuscht und der Klassendurchschnitt lag bei C+, was man im deutschen Schulsystem mit der Note 3+ gleichsetzen kann.

Wir hoffen, dass sich die Mädchen weiterhin wohl bei uns fühlen und sich gut entwickeln.

Auch sind wir froh, dass unsere Schule weiterhin ausgelastet ist, dies ist nicht überall der Fall. Eines der größten aktuellen Ziele des Bildungsministeriums ist es die sogenannten „transition rates“ zu erhöhen. Dabei handelt es sich um die Zahl von Schülerinnen und Schülern, die sich nach dem Abschluss der Grundschule an einer weiterführenden Schule anmelden.

Diese „transition rate“ beträgt in Kenia durchschnittlich 85%. Nur 873.692 Schüler/innen meldeten sich in diesem Jahr an einer weiterführenden Schule an, während 1.033.901 die Grundschule abgeschlossen haben.

In unserem Regierungsbezirk Kwale ist diese Rate allerdings noch deutlich niedriger. Von 14.321 erwarteten Schülerinnen und Schülern meldeten sich nur 9.199 an den weiterführenden Schulen an, dies entspricht einer Rate von nur 64%. Damit ist Kwale der Bezirk mit der zweitniedrigsten „transition rate“ von Grund- zu weiterführender Schule und wird nur vom Bezirk Tana River unterboten.

Für uns sind diese Zahlen drastische Zeichen dafür, dass die Bildung gerade in diesen Bereichen des Landes noch viel stärker unterstützt werden muss, damit mehr Kinder an eine

weiterführende Schule gehen, einen Abschluss machen und sich dann weiter qualifizieren können!

### Baumaßnahmen



In der letzten Zeit gab es verschiedene bauliche Veränderungen auf unserem Schul- und Internatsgelände. Dank des Erbes von Frau Zimmermann konnten wir nun den Anbau für den Wohnbereich der Hausmutter am Internatsgebäude in Angriff nehmen. Damit kommen wir einer Vorgabe der Regierung nach, die zur Gewährleistung der Sicherheit verlangt, dass Hausmütter in Internaten mit im Internatsgebäude wohnen müssen. Die Hausmutter wohnt demnächst in einem Zimmer am Ende des Internatstrakts, sodass sie einen getrennten Waschraum von dem der Schülerinnen nutzen kann. Auch die Elektrik ist schon installiert. Sobald die Hausmutter in ihren Anbau gezogen ist, bietet der Internatstrakt Platz für etwa zehn weitere Mädchen.



Ebenso konnte durch das Erbe ein neues Stück Mauer hinter dem Internatstrakt gebaut werden. Auch diese wurde Ende Dezember fertig gestellt. Der neue Teil der Mauer soll für mehr Sicherheit sorgen. Wir planen das gesamte Schulgelände Stück für Stück mit einer Mauer zu versehen.



Das jetzt errichtete Stück schützt einen kritischen Bereich der Außengrenze.

### Hausbesuche

Die Praktikantinnen Lisa und Timea berichten:

Ein Hausbesuch zur Familie einer unserer neuen Schülerinnen ist immer ein großes Erlebnis. Die meist weitere Anreise zu den Familien, die in Orten wie Mariakani, Lunga Lunga und Kinango wohnen, gestaltet sich durch die Fahrt mit dem Matatu (einem kenianischen Bus, vergleichbar mit einem Bulli) als sehr erlebnisreich. Die Fahrer sind sehr bemüht, so viele Fahrgäste wie möglich zu bekommen, und kommen daher auf jeden zu, und probieren ihn in ihr Matatu zu schieben, unabhängig davon, wo man hinmöchte. So ist man erst einmal sehr verwirrt und muss herausfinden, welches Matatu man nehmen muss und sich dabei lediglich auf die Aussagen der Schaffner verlassen. Die gesamte Fahrt ist für Nichtortskundige sehr herausfordernd und man muss aufpassen, dass man am richtigen Ort ankommt.



Angekommen bei den Familien kommt meist große Freude auf, denn die Familie und die Mädchen, die bei uns im Internat leben, haben sich oft lange nicht gesehen. Deshalb werden erst mal die benachbarten Familien zusammengerufen. Die Familien zeigen sich den Lehrern und Praktikanten gegenüber sehr aufgeschlossen und freundlich. Auch wenn viele der Eltern nur Kiswahili sprechen und daher stets eine Übersetzung von der Lehrkraft oder der Schülerin für uns als Praktikanten notwendig ist, verstehen wir uns alle immer gut und die Atmosphäre ist gelassen. Auch der Umgang der Lehrkräfte mit den Schülerinnen vor den Eltern zeigt sich als sehr entspannt und so bekommen die Eltern einen guten Eindruck über die Situation an der Diani Maendeleo Academy.

Bei den Hausbesuchen führen wir mit den Eltern und der Schülerin ein Interview durch, das uns einen Überblick über die finanzielle, soziale, familiäre und ökonomische Situation der Familie gibt. Außerdem wird uns die Möglichkeit geboten, in die Häuser hinein zu schauen und einen realistischen Eindruck über die Lebensweise der Familie zu bekommen. Wir lernen diese Familie sehr gut kennen und sehen mehr als Touristen, was allerdings auch die unschönen Seiten des Lebens hier zeigt. Wir sind oft sehr überrascht, wie die Familien ihren Alltag organisieren und neben der Ernte und den Tieren das Leben in einem Einzimmerhaus gestalten. Oft teilen sich mehrere Personen eine Matratze, falls diese überhaupt vorhanden ist und schlafen in einem Raum. Es ist durchaus möglich, dass sich in einem der Schlafräume ebenfalls eine Kochstelle befindet, so dass Kinder oder Erwachsene in einem sehr warmen Raum schlafen, denn die Lehmwände speichern die ganze Wärme. Dazu ist es in den Häusern, wenn nicht große Stücke der Wand fehlen, sehr dunkel, denn der Lehm lässt wenig Sonnenlicht herein.



Die Dankbarkeit der Familie für die Chance, die ihren Töchtern geboten wird, ist stets sichtbar und es ist ein schönes Erlebnis, die Familien der Schülerinnen kennenzulernen und die Mädchen in ihrer Heimat zu sehen. Sie freuen sich, für eine kurze Zeit zu ihren Familien fahren zu können.

### Vorankündigung Benefizabend

Der Termin für den Benefizabend 2019 im Schloss Beck in Bottrop Kirchhellen steht schon fest. Dieser findet am **11. Oktober 2019** statt.